

Bauen mit Holz spart Energie

Ausstellung auf dem Münsterplatz: Besucher fahren Slalom mit Elektroroller

Wärmedämmung, Brennstoffzelle, Mobilität: Dafür interessiert sich beim dritten Energietag in Ulm schätzungsweise 8000 Besucher.

NINA RECKMANN

Ulm. „Allez hop! Sparren hoch, Sparren rein und Sparren ab!“, rief Reinhold Müller von der Zimmer-Innung Ulm gestern laut über den Münsterplatz. Mit seinen Kommandos wies er 13 weitere Zimmermänner an, die in etwa zehn Minuten einen schwebenden Dachstuhl aufbauten, der in der Mitte von einem Pfosten mit Drehgelenk gestützt wurde. Danach sprangen die Männer selbst auf die Balken auf, drehten sich im Kreis und führten umringt von zahlreichen Zuschauern

den traditionellen „Zimmermannsklatsch“ auf.

„Baut man mit Holz, spart man Energie“, sagte Karl-Heinz Schmid, Obermeister der Zimmer-Innung, zu der Aktion beim dritten Energietag in Ulm. Durch Musik und Gesang angezogen, ging auch Walburga Stickel aus Langenau zwischen den 41 Informationsständen hindurch. „Mein Haus hat auch so einen Dachstuhl, der ist aber nur teilweise gedämmt“, sagte sie. Gestern erkundigte sie sich über mögliche Sanierungsmaßnahmen.

Rund 8000 Besucher seien auf dem Münsterplatz gewesen, schätzt Ulrike Sautter von der Wirtschaftsförderung der Stadt Ulm, unter deren Regie die Veranstaltung lief, am Abend. Beim Stand des Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm waren viele vor dem Zukunfts-Mo-

dell einer Brennstoffzellen-Heizung stehen geblieben, am Stand der Fernwärme Ulm hatten einige ihren eigenen CO₂-Emissionswert berechnen lassen. Andere ließen sich von Hochschulvertretern demonstrieren, wie man mit Solarenergie den Akku eines Elektrofahrers auflädt. „Die meisten Aussteller sind mit der Resonanz zufrieden“, sagte Sautter.

Als publikumswirksam erwiesen sich zweirädrige Elektroroller, auf denen man in einem Parcours Slalom fahren konnte. Noch etwas wackelig stand Silvia Gumbold aus Neu-Ulm nach ihrer ersten Runde auf einem solchen Segway. „Je weiter du dich vor lehnt, umso schneller wirst du“, erklärte Nina Doll von der Stadtverwaltung, die in die Fahrtechnik einführte. Bis zu 25 Stundenkilometer kann man mit dem Roller fahren. Dafür benötigt man

aber eine Mofazulassung, sagte Jürgen Ludwig von der Firma Computore, die solche Roller vertreibt.

Bei der Auflösung der Eisblockwette versammelten sich rund hundert Besucher vor dem wärmegeprägten Häuschen auf dem nördlichen Münsterplatz, das die Firma Linzmeier dort vor vier Wochen aufgestellt hatte – darin ein ein Kubikmeter großer Eisklotz. Das geschmolzene Wasser wurde abgelesen und das Ergebnis stand fest: 11,6 Prozent waren geschmolzen.

„Das zeugt von einer guten Dämmung“, sagte Oberbürgermeister Ivo Gönner. Zuvor hatte er in einer Rede betont: Es sei auch aus wirtschaftspolitischer Sicht wichtig, Wasserkraft, Windkraft und Sonnenenergie zu nutzen. „Nur so können wir uns im Krieg um Energiequellen unabhängig machen.“



Während des dritten Energietags in Ulm führten Zimmermänner auf einem schwebenden Dachstuhl den „Zimmermannsklatsch“ auf. Foto: Matthias Kessler